



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 130. Ratssitzung vom 29. Januar 2025

4237. 2024/472

Weisung vom 02.10.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Liguster und Schulanlage Halde, Umbau für Tagesschule, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den Einbau zusätzlicher Betreuungsflächen für die Tagesschule auf der Schulanlage Liguster und im Schulhaus Halde B werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 18 546 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: 1. April 2024).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Liguster ist eine Pflanze aus der Familie der Ölbaumgewächse. Es gibt über 40 Ligusterarten. Die vorliegende Weisung befasst sich mit einer ganz speziellen Art: der Schule Liguster in Zürich-Oerlikon. Sie besteht aus einem monumentalen Schulhaus mit grossem Pausenplatz, einem Sporthallengebäude, einem Züri-Modular-Pavillon und dem benachbarten kleinen Schulhaus Halde B. Im Liguster werden 17 Sekundarregelklassen sowie eine Aufnahmeklasse und eine Klasse der Heilpädagogischen Schule unterrichtet. Ungefähr 350 Jugendliche besuchen diese Schule. Die Sekundarschule möchte im August 2027 zur Tagesschule werden. Dazu benötigt sie eine zusätzliche Verpflegungs- und Betreuungsfläche. Zudem muss das Sporthallengebäude aus dem Jahr 1930 umfassend instandgesetzt werden. Folgende Neuerungen sind vorgesehen: Im Sporthallengebäude wird der Boden abgesenkt, um die Raumhöhe der unteren Sporthalle auf ein normales Mass zu bringen und zusätzliche Nebenräume zu schaffen. Der ehemalige Schwingkeller wird zu einem Gymnastikraum umgebaut. Das Dachgeschoss wird ausgebaut, insbesondere mit einem neuen Aufenthaltsraum. Auf dem Dach wird vom Elektrizitätswerk (ewz) eine Photovoltaikanlage installiert und betrieben. Im Untergeschoss des Schulhauses Halde B wird eine Küche mit Nebenräumen eingebaut. Im Erdgeschoss werden drei Verpflegungsräume eingerichtet und im Dachgeschoss wird eine Lüftungszentrale installiert. Mit dem Einbau eines Lifts wird die hindernisfreie Zugänglichkeit gewährleistet. Weiter wird die Umgebung der Gebäude hitzemindernd und klimaökologisch gestaltet: Beispielsweise werden die Böden entsiegelt und zusätzliche Bäume gepflanzt. Nebst diesen Umbauplänen sind in beiden Gebäuden Instandsetzungsarbeiten vorgesehen. Der Baustart erfolgt im zweiten Quartal 2025, das*



Bauende im vierten Quartal 2027. Die neue Infrastruktur soll der Schule Ende 2027 zur Verfügung stehen. Das Bauprojekt inklusive Reserven kostet 30,3 Millionen Franken, aufgeteilt in 11,75 Millionen Franken gebundene Ausgaben und 18,55 Millionen Franken neue Ausgaben. Für die Bewilligung der gebundenen Ausgaben – die Instandsetzung – ist der Stadtrat zuständig. Für die Bewilligung der neuen Ausgaben – den Umbau – ist der Gemeinderat am Ball. Die Mehrheit der Kommission beurteilt das Bauprojekt als sinnvoll. Der Schule Liguster wird damit ein guter Übergang zur Tagesschule ermöglicht. Die Vorgaben bezüglich Sporthallen, Barrierefreiheit und Hitzeminderung werden erfüllt. Deshalb stimmt die Mehrheit der Kommission dem Antrag des Stadtrats zu.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung:

Stefan Urech (SVP): *Die rot-grüne Mehrheit im Rat will, dass 100 Prozent der Schüler in der Schule verpflegt werden müssen. In einer Umfrage im Kreis 9 vor vier Jahren sprachen sich 68 Prozent der Sekundarschüler gegen die Tagesschule aus. Mit Schleuderpreisen lockt man sie dennoch zum Mittagessen dorthin. Dies entspricht nicht unserer Vorstellung einer Tagesschule. Alleinerziehende Mütter oder Väter sollen die Möglichkeit haben, ihre Kinder dort unterzubringen. Es darf jedoch kein Zwang sein, muss nicht flächendeckend eingeführt werden und Kosten in Millionenhöhe verursachen.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Tamara Bosshardt (SP): *Tagesschulen verbessern die Vereinbarkeit von Elternschaft mit beruflichem oder gesellschaftlichem Engagement und fördern die Chancengleichheit unter den Schulkindern. Die Einführung der Tagesschule hat mit Zwang nichts zu tun. Es ist nicht das Ziel, dass alle Kinder dort essen müssen – alle Kinder sollen jedoch die Wahl haben, ob sie dort essen wollen. Wenn alle dies möchten, soll die notwendige Kapazität zur Verfügung stehen. Mit Tagesschulen werden Eltern und Familien entlastet und ihr Gestaltungsspielraum im Alltag wird erhöht: Es entsteht mehr Freiraum und somit weniger Zwang. Aus diesen Gründen steht die SP hinter dem Volksentscheid zur Einführung der Tagesschulen und setzt sich für die dafür notwendige Infrastruktur ein. Wir stimmen dem Umbau der Schulen Liguster und Halde deshalb zu.*

Stefan Urech (SVP): *Immer wieder wird gesagt, die Tagesschulen würden die Chancengleichheit verbessern. Dafür existiert keine wissenschaftliche Grundlage. Grosse Studien des Schweizerischen Nationalfonds zeigen, dass Tagesschulen viele ihrer Versprechen nicht einhalten können. Ich bitte darum, bei den Fakten zu bleiben.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.



3 / 3

Mehrheit: Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne),
Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP),
Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine
Nabholz (GLP)
Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Einbau zusätzlicher Betreuungsflächen für die Tagesschule auf der Schulanlage Liguster und im Schulhaus Halde B werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 18 546 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Preisstand: 1. April 2024).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. Februar 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 7. April 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat